Informationen und Ideen für unseren Stadtteil · März 2024

LURUP im Blick

„Mein Ziel ist es, Ihnen eine Stimme zu geben“

Brief von Dr. Sebastian Kloth an das Luruper Forum

Auf dem Luruper Forum am 28. Februar wollte Dr. Sebastian Kloth, Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Umwelt für Altona, berichten, was er für Altona und Lurup erreichen möchte und welche Möglichkeiten er für eine Zusammenarbeit mit dem Luruper Forum sieht. Leider war er am 28.2. erkrankt. Seine Mitarbeiterin und Ansprechpartnerin für das Forum, Samira Lange, Leiterin des Integrierten Klimaschutzmanagements Altona, verlas deswegen seinen Brief an das Luruper Forum und beantwortete Fragen rund um den Klimaschutz.

Liebe Luruperinnen, liebe Luruper, ich finde es sehr, sehr schade, dass ich heute nicht dabei sein kann. Ich hätte Ihnen lieber persönlich davon berichtet, was meine Ziele, Vorstellungen und Wünsche für Altona und insbesondere Lurup sind. Dennoch möchte ich meine Gedanken zumindest schriftlich mit Ihnen teilen.

Baudezernent Dr. Sebastian Kloth auf der Magistralenveranstaltung im Juni 2022

Wir befinden uns hier in einem RISE-Gebiet, in dem unsere Kolleg*innen aus der Integrierten Stadtteilentwicklung und der Gebietsentwicklung bereits viele Maßnahmen auch im Sinne des Zukunftskonzepts angestoßen und umgesetzt haben.

Heute möchten wir uns auf das Zukunftskonzept mit den beiden Themenfeldern Klimaschutz und Klimafolgenanpassung konzentrieren. Mit Ihrem „Zukunftskonzept für ein Lebenswertes Lurup“ tragen Sie über das Fördergebiet hinaus dazu bei, Lurup nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Deshalb habe ich mich ganz besonders darauf gefreut, heute bei Ihnen zu sein, um mit Ihnen über Ihr Zukunftskonzept für Lurup zu sprechen.

Vielfältigkeit fördern

Altona ist Hamburg im kleineren Maßstab. Wir finden in Altona alle sozialen Gruppen, eine Ausgehszene, viele Grünflächen, einen Forst und große Magistralen und kleinteilige Wohnquartiere – kurz – Altona ist vielfältig und bunt. Dies gilt es auch in den Quartieren zu entwickeln.

Wie wollen wir morgen in Altona leben? Werden wir überall immer mit dem Auto hinfahren, oder gehen wir in den Quartieren hinter den Magistralen zu Fuß, fahren mit dem Rad oder teilen uns gar Beförderungssysteme von morgen – oder wird es von allem etwas sein? Wie ist das Wohnhaus der Zukunft gestaltet? In meiner Auffassung gibt es hier angemessene Höhen, die zum Wohnquartier und der sozialen Zusammensetzung passen – sie vielleicht sogar fördern in ihrer Vielfalt.

Kann an den Magistralen der neue „Dorfkern“ mit Arztpraxen, Einkaufsmöglichkeiten, Bäckereien – kurz: mit der richtig dimensionierten Infrastruktur verortet werden, damit die Bewohnerschaft in den ruhigen Quartieren dahinter gut versorgt wohnen kann? Die Magistrale als Zentrum – aber eben nicht nur die große Straße, sondern das Quartier dahinter im Fokus. An dieser Stelle kommt Lurup für mich ins Spiel.

Gemeinsam für den Klimaschutz

Mir hat bereits vor zwei Jahren der erste Austausch sehr gefallen und ich habe gemerkt, dass wir beim Klimaschutz gemeinsam anknüpfen können. Schließlich wohnen Sie hier und wissen, was Sie sich bei diesem Themenkomplex wünschen. Und dies haben wir angefangen zu sammeln – über Frau Lange als Netzwerkerin und Ansprechpartnerin für das Luruper Forum und anderen im Amt zum Klimaschutz und zur Klimafolgenanpassung. Sie vermittelt weitere Treffen,

um sich über Schwerpunkte aus dem Zukunftskonzept auszutauschen.

Wir sind auf dem Weg in eine durchmischte Stadt und dies auf allen Ebenen. In Lurup gibt es dabei einige Besonderheiten: Wir haben das RISE-Gebiet, die Magistralen, den Innovationshub der Science City und eine diverse Bevölkerungsstruktur. Dazu kommt, dass Lurup in den letzten Jahren stetig gewachsen ist. Doch bei all den Herausforderungen hat Lurup dabei einen großen Vorteil: Lurup hat Sie als engagierte und aktive Bürgerinnen und Bürger im Lichtwark-Forum, im LURUM, der Initiative 100.000 Schmetterlinge und Sie selbst als Luruper Forum, das ich bisher als sehr konstruktiv wahrnehme.

Samira Lange verlas den Brief von Dr. Kloth und beantwortete die Fragen aus dem Forum.

Das hier vorgelegte „Zukunftskonzept für ein Lebenswertes Lurup" ist ein ganzheitlich gedachtes Konzept, das uns ein umfassendes Bild darüber gibt, wohin sich Lurup entwickeln möchte. Ich sehe dabei großes Potential, Lurup als Fokusraum zu nehmen und dabei zu unterstützen, die Vision aus dem Konzept umzusetzen. Für mich steht Lurup vielen Herausforderungen gegenüber und mein Ziel ist es, Ihnen eine Stimme zu geben – Sie leben bereits an diesem Ort, der in Zukunft noch so viele andere Menschen anziehen wird. Die Magistrale der Luruper Hauptstraße liegt hierbei außerhalb des Vorbehaltsgebietes der Science City und dennoch ist sie einer der zukünftigen Dreh- und Angelpunkte.

Luruper Hauptstraße als Fokusraum

Ich kann mich an den letzten Sommer erinnern, als wir gemeinsam dafür gesorgt haben, dass die Eckbebauung des Desy gedreht und anders gestaltet wird – ich kann Ihnen sagen, dies hat Eindruck gemacht. Wir haben es geschafft, dass Sie bei der Ausarbeitung des Funktionsplanes für den Innovationspark einen Platz in der Jury haben – da sehen wir uns im Übrigen spätestens wieder, denn auch ich habe mich sehr für die Erarbeitung eines Funktionsplanes eingesetzt.

Wir wollen gemeinsam erreichen, dass die Magistrale Luruper Hauptstraße vielfältig gedacht wird – eben wie Lurup ist – in all seinen Facetten. Dies ist Aufgabe der Magistrale und eben Ort der Infrastruktur und Versorgung. Darum haben wir uns bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen eingesetzt, dass die Luruper Hauptstraße als ein Fokusraum in dem neuen Masterplan Magistrale festgehalten wird. Allerdings ist dies die Metaebene, so gesehen der funktionale Rahmen. Wir werden diese Magistrale nur gemeinsam mit Leben füllen können – und dafür brauchen wir den gemeinsamen Austausch hier vor Ort. Nicht alles werden wir immer umsetzen können, was Sie sich wünschen – aber wir können gemeinsam daran arbeiten, Lurup in die Zukunft zu führen. Da schließt sich der Kreis, denn das ist meine Aufgabe für ganz Altona: Den Stadt- und Lebensraum weiterzuentwickeln und in die Zukunft zu führen – nicht nur beim Wohnen, sondern beim Verkehr, dem Grün und das alles unter der Überschrift „Klimaschutz".

Dafür ist es wichtig, dass das Zukunftskonzept lebendig ist – und dass es gelebt wird. Um festzustellen, wie das Konzept mit Leben gefüllt werden kann, haben „Themen-Termine" mit Frau Gerth, Frau Tengeler und Herrn Wibrow, Frau Lange und den Fachbereichen des Bezirksamtes stattgefunden und weitere sind in Planung. Themen waren und sind hier „Stadtplanung", „Grün", „Verkehr/Magistrale" und „Wirtschaft". In den Terminen hat ein guter Austausch darüber stattgefunden, wie sich das Luruper Forum und die Fachabteilungen in meinem Dezernat gegenseitig unterstützen können. Die Termine wurden als Auftakt für eine engere Zusammenarbeit genutzt, um gemeinsam an und mit dem Zukunftskonzept zu arbeiten.

Gerne wäre ich mit Ihnen tiefer über das Zukunftskonzept in den Austausch gegangen. Ich schlage daher vor, dass wir uns in einigen Monaten in dieser Runde zusammensetzen und ein Zwischenfazit ziehen: Was hat gut funktioniert, woran hakt es und was können wir in Zukunft besser machen? Wir freuen uns als Amt und insbesondere ich mich als Dezernent darüber, eng mit Ihnen zusammenzuarbeiten, um Lurup zukunftsfit und – wie es der Titel des Konzeptes sagt – noch lebens- (und liebens)werter zu gestalten.

Herzliche Grüße
Dr. Sebastian Kloth

Zukunftskonzept für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Lurup

„Work in progress" – Stand 29.2.2024

Entwicklung eines ganzheitlichen Zukunftskonzeptes für Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in Lurup

- „Zukunftswerkstatt Lurup" als gemeinsames Pilotprojekt von Politik, Verwaltung, Luruper Bürgern – „work in progress"
- Schaffung einer „Schnittstelle" zur direkten Kommunikation aller Beteiligten untereinander
- Bezirksverwaltung und Bezirkspolitik: Prüfung aller Entscheidungen hinsichtlich ihrer Klimaverträglichkeit.

Entwicklung zur 15-Minuten-Stadt:

Die 15-Minuten-Stadt erfordert eine Funktionsmischung mit schnell erreichbaren Zielen:
Arbeiten, Wohnen, Leben, Versorgen müssen im Umkreis von 15 Minuten umweltfreundlich zu Fuß oder per Fahrrad erreichbar sein. Lurup wurde in den 60er Jahren bereits vorausschauend auf dieser Grundlage bebaut, einige wenige Versorgungszentren existieren noch. Ortsdienststelle („Rathaus"), öffentliche Bücherhalle, Kino, Jugendhaus Böverstland wurden seitdem geschlossen, die Anzahl diverser Ärzte und Zahnärzte sowie Apotheken hat sich drastisch reduziert. Ursprünglich vorhandene Arbeitsstellen (Hermes Schleifmittelindustrie, diverse kleine Handwerksbetriebe) gibt es heute kaum noch.

- Aktivierung der lokalen Versorgungszentren (EKZ Netzestraße, Lüdersring, Elbgaustraße, Franzosenkoppel, Swatten Weg, Eckhoffplatz)
- Angebot der wichtigsten Ortsdienststellenfunktionen (Meldestelle, Standesamt, Arbeitsamt)
- Wiedereinrichtung einer öffentlichen Bücherhalle in Lurup
- Weiterer Ausbau von Schulen und Kindergärten im Zuge der wachsenden Einwohnerschaft Lurups
- Sicherstellung einer guten Versorgung mit Ärzten, Zahnärzten und Apotheken

Das Zukunftskonzept: Grundlage für gemeinsames Handeln

Sabine Tengeler, Sprecherin der AG Mobilität und Verkehrswende des Luruper Forums, führte in die Diskussion zum Zukunftskonzept ein: „Der Klimawandel macht vor Lurup nicht halt. Gleichzeitig sollen noch viele weitere Wohnungen gebaut werden. Ziel des Zukunftskonzepts ist es, die verschiedenen Initiativen und Eingaben für ein lebenswertes, grünes und gut an den Klimawandel angepasstes Lurup zusammenzufassen und eine Grundlage für gemeinsames Handeln von Luruper Forum, Politik und Verwaltung zu schaffen. Christiane Gerth und Thomas Wibrow berichteten aus der bisherigen Arbeit dazu:

Christiane Gerth, Sprecherin der AG Magistrale erklärte dazu: „Meine Schwerpunkte – jetzt auch in der Geschäftsführung – sind Stadtplanung, Grün und Aufenthaltsqualität. Seit einigen Jahren macht das Forum schon Eingaben an die Ausschüsse der Bezirksversammlung – mit einigem Erfolg, z. B. beim Thema Bäume im öffentlichen Raum: 24 neue Bäume werden demnächst gepflanzt, weitere Standorte werden noch geprüft. Dank unserer Eingabe zur Veloroute an der Elbgaustraße werden statt 64 Bäumen nur 32 gefällt. Wichtig sei auch, dass die kleinen Zentren in Lurup wieder besser ausgestattet werden, so dass man alles für den Alltag Wichtige in 15 Minuten erreichen könne.

Uns ist bewusst geworden, dass wir mehr erreichen, wenn wir mit allen, die an einem Thema beteiligt sind, an einem Strang ziehen. Das haben wir Politiker*innen in Geschäftsführung und in den Ausschüssen gemacht, gefehlt hat noch der Kontakt in die Verwaltung. Jetzt haben wir Dr. Kloth und Samira Lange als Ansprechpartner*innen und wir verbinden damit große Hoffnungen.

Thomas Wibrow, Sprecher der AG Verkehr und Mobilitätswende berichtete dazu: Vor zwei Jahren fanden alle das Thema „Ruhequartiere" und „den Durchgangsverkehr aus den Wohngebieten raushalten" toll, doch die Vorschläge dazu blieben in der Schublade, es fehlte Geld. Aber die Ideen von damals sind in die Planungen des Bezirks eingeflossen. Wir haben Fahrradstrecken vorgeschlagen, diese finden sich jetzt in den geplanten Bezirksrouten. Unsere Vorschläge zur Schulwegsicherheit finden sich jetzt in den Plänen für geschützte Straßen. Die Straßen, für die wir Tempo 30 gefordert haben, stehen jetzt auf der Liste für Potenzielle 30-Zonen. Für uns ist das ein gutes Signal. Dr. Kloth ist für das Forum der Türöffner zur Verwaltung.

Christiane Gerth machte deutlich: Das Zukunftskonzept ist ein offener Arbeitsprozess. Darin sind die Klimaschutzthemen festgehalten, zu denen Mitglieder der Geschäftsführung aktiv sind. Weitere Themen können hinzukommen, wenn jemand dazu gemeinsam mit dem Forum arbeiten möchte. Wer in diesem Sinne am Zukunftskonzept mitwirken möchte, erreicht uns über forum@unser-lurup.de oder das Stadtteilkulturzentrum Lurup, Tel. 280 55 553.

Austausch zum Zukunftskonzept

Rolf Schmuck regte an, über den Läden Wohnungen zu bauen, in denen die Mitarbeiter*innen wohnen könnten, dann gebe es weniger Verkehr.

Christiane Gerth erinnerte daran, dass es im Sinne der 15-Minutenstadt in den 60er Jahren überall in Lurup kleine Zentren gab. Die Frage sei: „Wie kann man in Gehwegentfernung die gesamt Infrastruktur sicherstellen?"

Udo Schult fragte, ob ähnlich wie im Bezirk Harburg, Blue-Green-Streets mit Wasserspeichern und Bepflanzung in Lurup geschaffen werden? Samira Lange antwortete, dass die Klimaschutzteams der Bezirks sich regelmäßig austauschten. „Aktuell arbeiten wir an einem Klimaanpassungskonzept, in dem wir Hotspots von Hitze und Überflutung in Altona identifizieren und Maßnahmen entwickeln, was man da machen kann. Sobald Straßen angefasst werden,

• Einrichtung nichtkommerzieller und kommerzieller Treffpunkte, Aktivierung des Famakinos
• Stellenausschreibungen aus dem Technologiepark und der science city gezielt auch in der lokalen Luruper Presse
• „Schutzräume" für Luruper Handwerksbetriebe und Kleingewerbe zu Bedingungen, die ihnen das Bleiben ermöglichen!
• Ausbau eines sicheren und attraktiven Fuß- und Radwegenetzes, um alle o.g. Einrichtungen gut erreichen zu können (s. u. Mobilitätswende)

Entwicklung zur Schwammstadt

Ziel ist die komplette Versickerung des Regenwassers, keine Einleitung ins Regensiel

Öffentliche Flächen:
• Ganzheitliches Konzept zur Regenwasserversickerung erstellen
• Oberflächen öffnen wo möglich (z. B. Neugestaltung Eckhoffplatz, Netzeplatz, Schulhofgestaltungen, Reduzierung von Parkplatzflächen, etc.)
• Rigolen und Überflutungsbereiche anlegen bei allen Straßenbauarbeiten, Neubauten, Baumpflanzungen
• Freiflächen auf Flutungspotentiale prüfen, Beteiligte in die Planung einbeziehen

Private Flächen:
• Einreichung von Bauanträgen nur noch mit Nachweis zur Regenwasserversickerung auf eigenem Grund
• Neubauten mit eigenen Regenwasserspeichern /-zisternen (zur Grauwassernutzung, Gartenbewässerung)
• Keine Abholzungen von Bäumen außerhalb des Baufensters und zwischen den Gebäuden genehmigen
• Verbot von Schottergärten durchsetzen (vgl.: Beschluss dazu vom OLG Lüneburg vom 17.01.23, Az. 1 LA 20/22; Urteil VG Hannover vom 12.01.22, Az. 4 A 1791/21)
• Verbot von Parkplätzen in Vorgärten durchsetzen, maximale Anzahl der Parkflächen auf Grundstücken vorgeben
• illegale Baumfällungen verfolgen und gleichwertige Ersatzpflanzungen einfordern

Kühlung durch Grünflächen als Hitzevorsorge

• Keine weitere Reduzierung von Grünflächen, keine Überschreitung der in Lurup zulässigen GRZ von 0,5 (Bebauungspläne), ebenfalls in Gebieten ohne gültigen B-plan
• Nachweis eines Ausgleichs für verlorengegangene Grünflächen durch Neubauten, z. B. durch: Dach- und Fassadenbegrünungen, Wasserflächen auf dem Grundstück, grüne Vorgärten, bepflanzte Mulden, Baum- und Heckenpflanzungen im Vorgarten zur Erschließungsstraße, Anlage ökologisch wertvoller Grünanlagen etc.
• Bei nicht vermeidbaren Befreiungen für Bauvorhaben: Kompensation durch ErsatzGrünflächen in Lurup (lt. Vertrag für Hamburgs Stadtgrün)
• Bei der Entwicklung neuer Quartiere (u.a. Magistralenbebauung): regelhafte Schaffung weiterer öffentlicher Grünanlagen (lt. Vertrag für Hamburgs Stadtgrün)
• „Grünes Netz Lurup" ausbauen und ökologisch wertvoll ausgestalten: Wasserfläche (Teiche, Gräben, Springbrunnen), Wildblumenwiesen, Vogelgehölze, Trockenholz etc.

wird das Thema Schwammstadt mitgedacht. Wir sind da intern mit der Abteilung Straßenplanung im Austausch

Kaja Steffens von der CDU Bezirksfraktion lobte das Engagement des Luruper Forums, das mit viel Fachwissen die Anliegen Lurups an die Politik und Verwaltung bringe. „Aber es dauert mir zu lange, wenn es zwei Jahre braucht, ein Thema weiterzuverfolgen. Ich würde mir noch ein viel drängenderes Vorgehen wünschen." So seien z. B. die Hotspots für Hitze und Überschwemmung bereits auf entsprechenden Karten erfasst.

Samira Lange, Leiterin der Abteilung Integriertes Klimaschutzmanagement Altona, antwortete: „Wenn es nach mir gehen würde, würde es sehr viel schneller gehen. Weshalb es an manchen Stellen hakt, hat sehr unterschiedliche Gründe. Die Daten liegen vor, aber zu den Hotspots gehört es auch dazu, zu schauen, wo sensible Personengruppen (ältere Menschen, kleine Kinder usw.) wohnen.

Thomas Wibrow sagte: „Aus unseren Gesprächen mit der Verwaltung haben wir mitgenommen, dass die Kolleg*innen dort Aufträge und Vorgaben benötigen, um Prioritäten zu setzen, um bei schwieriger Gesetzeslage klimagerecht entscheiden zu können. Dazu müssen gemeinsam mit der Politik konkrete Maßnahmen entwickelt werden."

Karin Rustemeier sagte: „Wir hatten vor vier Jahren Herrn Gerdelmann hier, der sprach noch von einer 3-4-geschossigen Bebauung an der Luruper Hauptstraße, jetzt wird viel höher gebaut. Es braucht ein Konzept, das das, was Christiane Gerth macht, mit den Planungen im Bezirk zusammenbringt. Mir fehlt die Information zum konkreten Inhalt der Gespräche mit dem Bezirk und ob es für den Bezirk verbindlich ist."

Samira Lange sagte, dass das Zukunftskonzept mehr Verbindlichkeit bringen könne.

Lars Böttger von der grünen Bezirksfraktion erklärte: „Im Planungsausschuss beschließen wir über Bebauungspläne. Es gibt eine Grundidee für die Magistrale nicht überall alles zuzubauen, wir haben z. B. Pocketparks. Es macht parallel Sinn, mit der AG Magistrale weiterzuarbeiten und in der Politik Bebauungspläne im Abstimmung mit dem Forum zu machen. Wenn wir neue Bauflächen ausweisen, sollten wir Gruppen bilden mit allen, die sich einbringen möchten z. B. mit Baugemeinschaften, damit Projekte entstehen, die von den Menschen aus dem Stadtteil getragen werden." Lars Böttger wies darauf hin, dass aufgepasst werde, dass gefällte Bäume nachgepflanzt würden. Die o. g. neuen Bäume im Straßenraum seien zusätzlich.

RISE-Gebietsentwickler Ludger Schmitz wies darauf hin, dass Bebauungspläne ein wichtiger Baustein seien, um den Stadtteil städtebaulich zu gestalten. Alte Bebauungspläne ermöglichten viele Befreiungen von gewünschten Vorgaben. „2019 wurde der Bebauungsplan Lurup 68 beauftragt, bis heute ist er noch nicht einmal öffentlich vorgestellt worden. Es fehlt die Rechtssicherheit, damit das Bezirksamt nicht so viele vom Bauherrn gewünschte Ausnahmen und Befreiungen vom geltenden Planungsrecht genehmigen muss. Das Problem ist, dass Lurup in den letzten Jahren nicht im Fokus der Planung in Altona stand."

Thomas Wibrow sagte dazu: „Wir müssen die Politik motivieren dafür zu sorgen, dass im Bauausschuss, keine Befreiungen gegen unsere Interessen ausgesprochen werden."

Karsten Strasser von der Bezirksfraktion der Linken sagte: „Klimaschutz ist Gemeinwohlziel. Wichtig ist, dem Klimaschutz auch da Geltung zu verschaffen, wo man sich auch mit anderen anlegen muss. Bebauungspläne sind dafür eine wichtige mit den Menschen vor Ort abgestimmte Grund-

... Zukunftskonzept

• Anlage biodiverser Flächen, insektenfreundliche Mahd, keine Blätterpuster im Herbst
• Renaturierung klassischer Gartenflächen, z.B. bei Schrebergärten, Außenflächen der großen Vermieter, öffentliche Gebäude
• Erhöhung der Anzahl von Bäumen im Stadtteil, Erhalt und Sicherung vorhandener Bäume
• Entwicklung eines Straßenbaumkonzeptes für den Stadtteil, mit geeigneten Standorten und Baumarten, kurzfristige Konzeptumsetzung
• Erhalt, Sicherung und Ausweitung des Flaßbargmoors
• Blue-green-streets: Multifunktionale Straßenraumgestaltung mit Rigolen zur Wasserspeicherung und Versorgung der Straßenbäume, für alle anstehenden und geplanten Straßenbauarbeiten
• Windschneisen als wichtiges städtebauliches Element einplanen (Belüftung / Luftaustausch)

Aufenthaltsqualität der Magistrale Luruper Hauptstraße

Die Luruper Hauptstraße nimmt in Lurup eine Sonderstellung ein: sie ist Teil des Luruper Zentrums und durchschneidet gleichzeitig das Zentrum. Die mit der Magistralenbebauung geplante hohe Bebauungsdichte beidseitig der Straße führt zu einer erheblichen Aufheizung der Oberflächen und Erhöhung der Feinstaubbelastung. Um hier in Zukunft eine Aufenthaltsqualität zu ermöglichen, müssen bereits jetzt alle Mittel zur Hitzevorsorge genutzt werden, s. o.
• Entwicklung der Luruper Hauptstraße als Teil des Luruper Zentrums mit hoher Aufenthaltsqualität, erforderlich hierfür ist die Einhaltung der Entwicklungsziele für die Magistrale.
• Herstellung der Luruper Hauptstraße als Baumallee, Pflanzung großkroniger Bäume zur Beschattung des Raumes, Prüfung der Standorte und standortverträglichen Baumarten
• Erstellung eines Gestaltungsgutachtens zur Sicherung und Gestaltung der Freiflächen entlang der Luruper Hauptstraße als öffentlich erlebbare grüne Räume

Mobilitätswende

• Gleichberechtigung aller Verkehrsarten
• Reduzierung des überörtlichen Durchgangsverkehrs, sowie des motorisierten Individualverkehrs im Stadtteil
• Ein sicheres und attraktives Fuß und Radwegenetz
• Ein leistungsfähiger und verlässlicher öffentlicher Nahverkehr
• Lebensqualität, Sicherheit und Gesundheitsschutz in den Wohngebieten (Ruhequartiere ohne Durchgangsverkehr) und an der Magistrale

Wärmewende in Lurup

• Ganzheitliches Konzept zur Wärmewende erstellen, öffentlich vorstellen
• Fernwärmenetz ausbauen, Anschluß der großen Wohnungsunternehmen, Energieträger auf Erneuerbare umstellen, neue CO2-freie/-arme Energieträger erschließen
• workshops/Beratungen anbieten zu Wärmepumpen und energetischen Gebäudemodernisierungen
• Photovoltaikanlagen für alle Neubauvorhaben vorschreiben, falls möglich in Kombination mit Dachbegrünungen / Dachbiotopen
• Ausbau der Tanksäulen für Elektrofahrzeuge Erreichung der Klimaziele für städtische Gebäude in Lurup
• Erarbeitung eines Sanierungsplans für städtische Gebäude mit abgestufter Umsetzung zur Erreichung der Vorgaben der Wärmewende

lage. Wir haben im Baugesetz schon lange den Klimaschutz verankert. Aber die Realität ist eine andere. Bürger müssen sich hörbar machen. Vieles im Baubereich wird nicht öffentlich entschieden. Wir brauchen mehr Demokratie und Transparenz. Karsten Strasser wies auch darauf hin, dass trotz aller Anstrengungen die Baumbilanz in Altona seit vielen Jahren negativ sei. Auch Bodenversiegelung nehme zu. Ausgleichsmaßnahmen würden oft an anderer Stelle vorgenommen.

Rolf Schmuck regte an, die S-Bahntunnel schon jetzt zu bauen und sie für den Auto-Durchgangsverkehr zu nutzen.

Susanne Matzen-Krüger von der Grundschule Langbargheide dankte Christiane Gerth, Sabine Tengeler und Thomas Wibrow für die viele Arbeit, die sie für das Luruper Forum leisteten.

Kaja Steffens sagte: „Die Arbeit, die hier geleistet wurde, ist sensationell. Es ist, was wir uns für den Klimaschutz wünschen." Sie werde sich trotzdem der Stimme enthalten, da sie Sorge habe, dass der dringend notwendige Wohnungsbau nicht ausreichend berücksichtigt werde.

Das Luruper Forum stimmte einstimmig bei fünf Enthaltungen dem Beschluss zum Zukunftskonzept zu (s. u.). *sat*

Beschluss des Luruper Forums zum Zukunftskonzept für ein lebenswertes Lurup

Der Klimawandel mit Hitze, Dürre, Stürmen und Starkregen macht vor Lurup nicht halt. Gleichzeitig lastet auch auf Lurup der Druck, dass die Stadt Hamburg so viele neue Wohnungen wie irgend möglich bauen will. In dieser Situation setzt sich das Luruper Forum für eine Stadtentwicklung ein, die ermöglicht, dass Lurup ein lebenswerter Stadtteil bleibt und wird, in dem sich alle gerne draußen aufhalten und bewegen, mit Grün, frischer Luft und weniger Belastung durch den Straßenverkehr.

Täglich verschwinden in Lurup Gärten, Hecken und Bäume, um Platz zu machen für mehr und größere neue Häuser mit Zufahrten, Parkplätzen, sehr wenig Grün und oft auch Zäunen mit Plastiksichtschutz, die keinen Lebensraum für Vögel und andere Kleintiere bieten. Diese Verdichtung mit neuen Gebäuden führt dazu, dass sich der Stadtteil weiter aufheizt, anstatt durch weitere Grünflächen, Bäume und Biotope den städtischen Lebensraum zu kühlen, Wasser zu speichern, die Vielfalt der Pflanzen und Tiere zu erhalten und unseren Stadtteil damit auch für die Zukunft gut aufzustellen. Wichtig für die Lebensqualität im Stadtteil ist außerdem, dass alles zum Leben Wichtige – ausreichend Läden, Ärzt*innen, Schulen, Kindergärten, Jugend- und Kulturzentren usw. – ohne weite Wege erreichbar sind.

Für ein lebenswertes Lurup brauchen wir zudem eine Verkehrsplanung, die Sicherheit und Lebensqualität auf und an allen Straßen fördert, die Wohngebiete vor Belastung durch motorisierten Verkehr schützt, die sichere und attraktive Wegeverbindungen und Schulwege für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen schafft und auch im Sinne der Verkehrswende eine verlässliche und komfortable öffentliche Nahverkehrsanbindung sicherstellt.

Das Zukunftskonzept soll in diesem Sinne – auch mit weiteren Themen – weiterentwickelt werden. Dafür ist es unerlässlich, die Bewohner*innen des Stadtteils an der Entwicklung von Maßnahmen für ein klimagerechtes Stadtteilleben zu beteiligen.

Das kann das Luruper Forum nicht allein. Viele Entscheidungen, wie sich unser Stadtteil weiterentwickelt, wie in unserem Stadtteil gebaut und geplant wird, werden jeden Tag von Politik und Verwaltung im Bezirk, in der Stadt oder im Land getroffen.

Um Lurup im Sinne des Zukunftskonzeptes zu einem lebenswerten Stadtteil weiterzuentwickeln, braucht es den Dialog mit Politik und Verwaltung, um geeignete Maßnahmen und Richtlinien für die Bau-, Verkehrs- und Grünplanung auf den Weg zu bringen.

- **Das Luruper Forum beauftragt die Geschäftsführung des Forums, diesen Dialog mit Politik und Verwaltung zu führen.**
- **Das Luruper Forum beauftragt die Geschäftsführung des Forums, in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Altona und dem Gebietsmanagement der integrierten Stadtteilentwicklung ein Beteiligungsverfahren für das Zukunftskonzept zu entwickeln, zu finanzieren und durchzuführen.**
- **Das Luruper Forum bittet die Bezirksversammlung Altona, diesem Vorgehen für ein Zukunftskonzept dem Grunde nach zuzustimmen und die Luruper*innen in ihrem Engagement für einen lebenswerten, zukunftsfähigen Stadtteil zu unterstützen.**

Hilfe beim Schreiben

Briefe, Anträge, Bewerbungen, Patientenverfügungen, Vorsorgevollmachten...
mit Jutta Krüger kostenfrei!
DO 14-16.30 Uhr im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Info-Treff für ehrenamtliches Engagement

Für alle, die sich freiwillig engagieren möchten, und für alle, die Unterstützung von freiwillig Engagierten für ihre Projekte suchen: mit Sabine Schult
weitere Info: Tel. 0176 41 56 46 29

Initiative Schulkate

für den Erhalt der Alten Kate am Eckhoffplatz: alte-schulkate-lurup@web.de

Initiative 100.000 Schmetterlinge in Lurup

für insekten- und kleintiergerechte Gartengestaltung: www.100000schmetterlinge.de

Mieterinitiative Veermoor-Fahrenort

im Kinder- und Familienzentrum, Netzestr. 14a freut sich über Gäste und Mitstreiter*innen, Kontakt: Jörn Tengeler Tel. 822 96 207

Sozialberatungsstelle des Sozialverbands Deutschland (SoVD)

Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgaustraße 12
Mi+Do 9-12 Uhr, Tel. 611 60 70
info@sovd-hh-kr-west.de

RAT und TAT Sozialberatung und Begleitung

Hamb. Kinder- und Jugendhilfe e.V., Großstadt-Mission Hamburg-Altona e. V.
Kontakt- und Terminvereinbarung
Tel: 85 50 39 09 und 0162 231 89 74

Pflege-Not-Telefon

Rund um die Uhr Rat und Hilfe in Pflegenotsituationen: 040 / 428 99 1000

Rat und Hilfe für Senior*innen

kostenlos und ehrenamtlich in allen alltäglichen Fragen mit Rolf Wagner nach Terminabspr., Tel. 0157 576 803 23

Fibro-Café

Sabine Schult lädt von Fibromyalgie Betroffene zum Austausch und zur gegenseitigen Unterstützung ein. Tel. 0176 41 56 46 29

Verfügungsfonds und Jugendverfügungsfonds Lurup

Gerne unterstützt das Luruper Forum kleinere Stadtteilprojekte, die die Nachbarschaft und die Selbsthilfe fördern. Außerdem gibt es einen besonderen Fonds für Projekte, die Jugendliche in Lurup selbst organisieren.

Freundliche Beratung dafür gibt es im Stadtteilkulturzentrum im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 280 55 553.
Auf seiner Sitzung am 29.2.2024 bewilligte das Luruper Forum
• einstimmig bei 5 Enthaltung auf Antrag von Silvia Götz vom Goethe-Gymnasium 840 Euro **Foto-Plakatprojekt „Imitator meiner selbst"**.
• einstimmig bei 2 Enthaltung auf Antrag der Initiative Schulkate 110 Euro für das **Erzählcafé Schulkate**.

2024 kann das Forum noch 12.200 Euro aus dem Verfügungsfonds Lurup und noch 1.500 Euro aus dem Jugendverfügungsfonds vergeben. Wir danken für die Förderung durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE).

Hamburg | Sozialbehörde

Techniker Krankenkasse

TK-Verfügungsfonds Gesundes Lurup/Osdorfer Born

Die Techniker Krankenkasse fördert mit Honoraren kleinere Projekte zur Gesundheitsförderung vor allem in den Bereichen Ernährung, Bewegung, Stress, Gewaltprävention und Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln in Lurup und am Osdorfer Born. Antragsformulare und freundliche Beratung dafür gibt es in der Lokalen Vernetzungsstelle Prävention Lurup, Tel. 280 55 553.

Für 2024 stehen für Projekte in Lurup noch 6.575 Euro zur Verfügung. Wir danken für die Förderung durch die Techniker Krankenkasse und die Sozialbehörde.

Schüler*innen aus dem Goethe-Gymnasium auf dem Luruper Forum

Plakatprojekt zur künstlichen Intelligenz

Auf der Forumssitzung am 29.2. präsentierten Schüler*innen aus dem Kunstprofil der 12. Klasse des Goethe-Gymnasiums ihre Plakate zum Thema „Mikroplastik".

Bei ihrem nächsten Projekt wollen sie sich kritisch mit dem Thema „künstliche Intelligenz" und „Fake-Nachrichten" befassen. „Wir versuchen, künstliche Intelligenz nachzustellen und mit echten Models Fotos im Wettbewerb mit der künstlichen Intelligenz zu machen und daraus eine neue Plakat-Fotoserie zu machen. Die Plakate wollen wir im Stadtteil an verschiedenen Orten ausstellen." Die Schüler*innen baten das Luruper Forum um Unterstützung mit 840 € aus dem Verfügungsfonds. Das Forum bewilligte dies einstimmig. *sat*

RISE Gebietsentwicklung

Isabel Maier, Gebietsentwicklerin für Lurup, STEG Hamburg bedankte sich für Beteiligung an der Befragung zum Thema „Beteiligung" auf dem Luruper Forum am 31.1.24. Die Ergebnisse sind auf der Website lurup-info veröffentlicht. Aktuell läuft eine Umfrage zum Thema Jugendbeteiligung. Isabell Meier bat darum, junger Menschen in Lurup darüber zu informieren und Infoplakate mitzunehmen.

Isabel Maier berichtete, dass die Gebietsentwickler*innen zur Zeit eine Bestandsaufnahme machen zu den Bushaltestellen, die nicht regen- und wettergeschützt sind, und werden mit den Ergebnissen auf die Hochbahn zugehen. Lars Boettger von der grünen Bezirksfraktion regte an, dabei auch den Antrag auf begrünte Busdächer in Lurup mit einzubeziehen.

„Ab Mai gehe ich in Mutterschutz", verkündete Isabel Maier zum Abschluss. Dann werde sie von einer Kollegin vertreten.

Janie Wrage von der Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung im Bezirk Altona sagte, sie hoffe, dass eine RISE-Förderung bei der Finanzierung für den Fahrstuhl der Fridtjof-Nansen-Schule unterstützen könne. *sat*

Schaukasten des Bürgervereins verschönern

Jürgen Krüger vom Luruper Bürgervereins bittet um Unterstützung für die künstlerische Gestaltung der Rückseite des Schaukastens am Eckhoffplatz. Wer kennt jemanden, der zum Thema Lurup auf einer vorbereiteten Aluminiumplatte ein Kunstwerk aufbringen kann, gerne mit einem Lurup-Motiv. Kontakt: JkrügerLBV@gmx.de.

Schlaglöcher an der Luruper Hauptstraße

Udo Schult von der Luruper Verkehrs-AG sagte, dass die provisorischen Reparaturen an den vielen Schlaglöchern auf der Luruper Hauptstraße wenige Tage später wieder kaputt seien. Er habe beim Landesbetrieb Straßen, Gewässer und Brücken nachgefragt und sei jetzt „minimal optimistisch", dass die Straße jetzt geteert wird.

Fridtjof-Nansen Schule beliebt

Klaus Lemitz, Leiter der Fridtjof-Nansen-Schule (FNS), begrüßte das Luruper Forum am 28.2. in der Aula am Standort Swatten Weg: „Die FNS: ist eine der größten Grundschulen in Hamburg. Wir haben drei Standorte, zwei in Lurup (Fahrenort und Swatten Weg) und einen in der Erstaufnahme für Geflüchtete an der Schnackenburgallee. Zur Zeit haben wir 600-700 Schüler*innen, genau lässt sich das nicht sagen, da bei den Geflüchteten eine hohe Fluktuation besteht. Wir richten jedes Jahr sieben erste Klassen ein, aber wir haben haben Anmeldungen für 8 Klassen. Wir planen vier Vorschulklassen, haben aber Anmeldungen für sechs. Das heißt, wir können viele Kinder nicht aufnehmen.

Der große Andrang lieg auch an der guten Arbeit des Kollegiums. Beliebt macht uns auch das dicht an der Schule liegende LuFisch-Schwimmbad, in der unsere Kinder von der Vorschule an Schwimmunterricht haben. In unserem Projekt „Jedem Kind ein Instrument" lernen aller Kinder in der 2. Klasse ein Instrument kennen, in der 3.+4. Klasse bekommen sie ein eigenes Instrument ausgeliehen und erhalten Unterricht von Musiker*innen aus dem Hamburger Konservatorium. Wir sind Schwerpunktschule für Inklusion. Bei uns begegnen Sie Kindern mit Autismus, Downsyndrom, im Rollstuhl fahrend und mit anderen Handikaps.

Klaus Lehmitz bedankt sich bei seiner Kollegin Maren Schamp-Wiebe für ihren großen Einsatz bei der Vernetzung im Stadtteil.

Zusammenarbeit im Stadtteil

Gabriele Sauer, Abteilungsleiterin der Grundschule am Swatten Weg, ergänzte: „Unsere Schule ist dankbar und stolz über so viele gelingende Kooperationen: Wir arbeiten zusammen mit dem Luruper Forum. Wir öffnen unsere Räume für den Stadtteil, z. B. für die Theatergruppe Swatten Weg für Proben, Aufführungen und Voraufführungen für die Kinder. Die Kinderstube Veermoor nutzt Räume in unserer Schule. Die Kinder aus der Kinderstube werden oft bei uns eingeschult, Kinder mit verzögerter sprachlicher Entwicklung erhalten bei Lehrer*innen unserer Schule bereits während der Kindergartenzeit Sprachförderung. Weiterhin werden in schulischen Räumen ein- bis zweimal in der Woche auch Sprachkurse der Volkshochschule für erwachsene Migrant*innen angeboten. In der Nachmittagsbetreuung arbeiten wir u. a. mit dem Luruper Sportverein zusammen (Schach-, Tanz und Fußballkurse), Kinder unserer Schule gehen an außerschulische Lernorte z. B. mit Chorauftritten, gerne auch wieder auf dem Sommerfest. Auch mit der Luruper Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr arbeiten wir zusammen. Hier finden für unsere Kinder Besichtigungen und Kurse zum Thema 1. Hilfe statt. Professionell begleiten uns die freiwilligen Feuerwehrleute beim jährlichen Laternenfest. Im Seniorenheim FAMA und im Seniorenheim an der Fangdiekstraße spielen oder singen Kindergruppen von uns mit den älteren Leuten und führen kleine Szenen vor. Die Senioren kommen auch zu uns in die Schule.

Mit der Kirchengemeinde Emmaus feiern wir Erntedank und eine Segnungsfeier für die Erstklässler*innen, mit St. Jakobus veranstalten wir den Martinstag und Sternsingeraktionen. Seit einigen Jahren gibt es auch eine Zusammenarbeit mit der Moschee in der Elbgaustraße. Die Imame nehmen an der Segnungsfeier teil und bieten Führungen durch die Moschee an. Wir arbeiten auch mit dem Cop for you zusammen, mit der Luruper Tafel, dem Kinder- und Familienzentrum, Ollis-Kiosk, der Bäckerei Junge. Viele Menschen aus dem Stadtteil unterstützen uns als Lesemütter, Brotzeitdamen oder bei Lernförderkursen und der Lesewoche.

Wenn Partner mit uns zusammenarbeiten wollen, ist das sehr wirksam und wertvoll für beide Seiten und fördert die Nachbarschaft zwischen Schule und Stadtteil, wo man sich kennt, hilft und voneinander profitiert. Wichtig sind verlässliche Strukturen und Menschen, die sich einsetzen. Einer dieser Menschen unserer Schule ist Maren Schamp-Wiebe, die mit Tatkraft, Herzblut, Mut und Hartnäckigkeit netzwerkt, um Ideen in Taten und Projekte umzusetzen. Ihr wollen wir heute einmal besonders danken." *sat*

Beteiligung an der Planung für den Innovationspark

Das Luruper Forum wählte am 28.2. Christiane Gerth und Thomas Wibrow einstimmig bei fünf Enthaltungen als Vertreter*innen des Forums für die Stadtteildelegation Innovationspark Altona. Damit beteiligen sie sich an dem Werkstattverfahren für den Funktionsplan für den Innovationspark. Beide engagieren sich schon lange für eine städtebaulich ansprechende und klimagerechte Planung des Innovationsparks.

Ein Fahrstuhl für die Aula der Fridtjof-Nansen-Schule

Die Aula der Schule am Swatten Weg ist nur durch hohe Treppen errreichbar. Die Schule ist eine Schwerpunktschule für Inklusion, die Aula wird für viele auch stadtteilöffentliche Veranstaltungen genutzt. Das Luruper Forum unterstützte daher auf seiner Sitzung am 28.2.24 einstimmig ohne Enthaltungen ausdrücklich die Forderungen im Antrag der Fraktionen von DIE LINKE, SPD, CDU und FDP an die Bezirksversammlung Altona :

- *Das Bezirksamt wird gemäß § 19 Abs. 2 BezVG und die Behörde für Schule und Berufsbildung wird gemäß § 27 Abs. 1 BezVG aufgefordert, schnellstmöglich die Barrierefreiheit der Schulaula am Standort Swatten Weg der Fridtjof-Nansen-Schule durch Ausstattung mit einem Aufzug herzustellen.*
- *Das Bezirksamt wird gemäß § 19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, seine Prüfung, ob eine Teilfinanzierung – z.B. in Höhe von 150.000 Euro – aus Mitteln des RISE-Programms für eine Nachrüstung der Schulaula der Fridtjof-Nansen-Schule am Standort Swatten Weg mit einem Aufzug möglich ist, zügig mit Priorität abzuschließen und das Ergebnis an die Behörde für Schule und Berufsbildung zurückzumelden.*
- *Die Behörde für Schule und Berufsbildung wird gemäß § 27 Abs. 1 BezVG aufgefordert, ggf. in Abstimmung mit Schulbau Hamburg, auf Grundlage einer vorläufigen Kostenschätzung parallel die Möglichkeit einer Finanzierung der Nachrüstung der Schulaula Swatten Weg mit einem Aufzug ohne RISE-Anteil ausschließlich aus Mitteln des Landeshaushalts zu gewährleisten. Ggf. ist der finanzielle Bedarf im Verfahren zur Aufstellung des Doppelhaushalts 2025/2026 anzumelden.*
- *Dem Ausschuss für Kultur und Bildung ist zu berichten.*

Der Antrag wurde von allen Fraktionen in der Bezirksversammlung am 29.2. beschlossen.

Netzestr. 14a · Tel. 840 09 70
kifaz.lurup@kinderschutzbund-hamburg.de

Montag
10-12 Uhr Säuglingsgruppe (mit Gesundheitsberatung) für Mütter und Väter mit Babys ab ca. 6 Wochen
10.30-12 Uhr offene Mütterberatung des Gesundheitsamts im KiFaZ
15-18 Uhr Kleinkindertreff für Eltern mit Kindern von 0 bis max. 5 Jahre mit Abendessen
18-20 Uhr Beratung mit Termin

Dienstag
10-12 Uhr „Zwergentreff" für Eltern und Kleinkinder im Krabbel- und Laufalter mit Frühstück
14.30-16.30 Uhr Beratung mit Termin
15-18 Uhr offener Kindertreff für Kinder ab 1. Klasse bis 12 Jahre mit Abendessen

Mittwoch
9-11 Uhr Offenes Café für Mütter und Väter mit Frühstück und Beratungsmöglichkeit
9-11 Uhr Babycafé für Eltern mit Babys im 1. Lebensjahr
11-15 Uhr Beratung (mit Termin)
15-17.30 Uhr Vätertreff für Väter und ihre Kinder bis 12 Jahre
16.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder von 9-13 Jahren

Donnerstag
10-13 Uhr Deutschkurs Projekt VHS „Sprachkurs für Mütter"
10.-11.30 Uhr Rückbildung für Mütter ab 8. Woche nach Geburt
14-16 Uhr Second Hand Kleiderkammer (nach Terminabsprache)
15.30-18 Uhr offenes Café, ab **17.30 Uhr** Abendessen
15.30-18.30 Uhr offener Kindertreff für Kinder ab 1. Klasse bis 12 Jahre mit Abendessen

Freitag
14-17.30 Uhr Spiel und Spaß für Schulkinder ab 1. Klasse bis 12 Jahre, kleiner Snack

Ökologischer Garten-Aktionstag

Spaß auch im Regen: Gartenaktionstag am 31.10.2023

Am Samstag, 6. April wird ab 11 Uhr im Auferstehungsgarten Luruper Hauptstraße/Flurstraße weiter an der naturnahen Umgestaltung des Gartens gearbeitet. Zunächst sollen Beete vorbereitet, danach soll gesät und gepflanzt werden. Außerdem sollen niedrige Flechtzäune zwischen Rasenfläche und Beeten vor der Kirche gesetzt werden. Der Aktionstag startet um 11 Uhr im Alten Kirchsaal, Flurstraße 1., mit Informationen von der Naturgarten-Planerin Birgit Treuten. Dann geht es an die Arbeit. Mittagessen, vorbereitet von den MiniTeamern, gibt es in der Jugendetage an der Luruper Hauptstraße 155. Die „Gruppe Auferstehungsgarten" freut sich auf alle, die Lust haben zu buddeln und zu pflanzen und es sich gemeinsam schmecken zu lassen. Gefördert wird das Gartenprojekt von der Deutschen Wildtierstiftung und „BINGO!-die Umweltlotterie. Weitere Infos: www.auflurup.de/auferstehungsgarten. *sat*

Gebet für den Frieden

Seit zwei Jahren wird **jeden Montag um 18 Uhr**, in der Auferstehungskirche, Flurstraße 3, mit Mario Campione für den Frieden gebetet. Und es bleibt dringend wichtig. Herzliche Einladung zu dieser Viertelstunde für den Frieden!

Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht leicht gemacht

Einführung, Information und Hilfe beim Erstellen von Patientenverfügungen und Vollmachten mit Prof. Dr. med. Jutta Krüger, Ärztin für Neurochirurgie

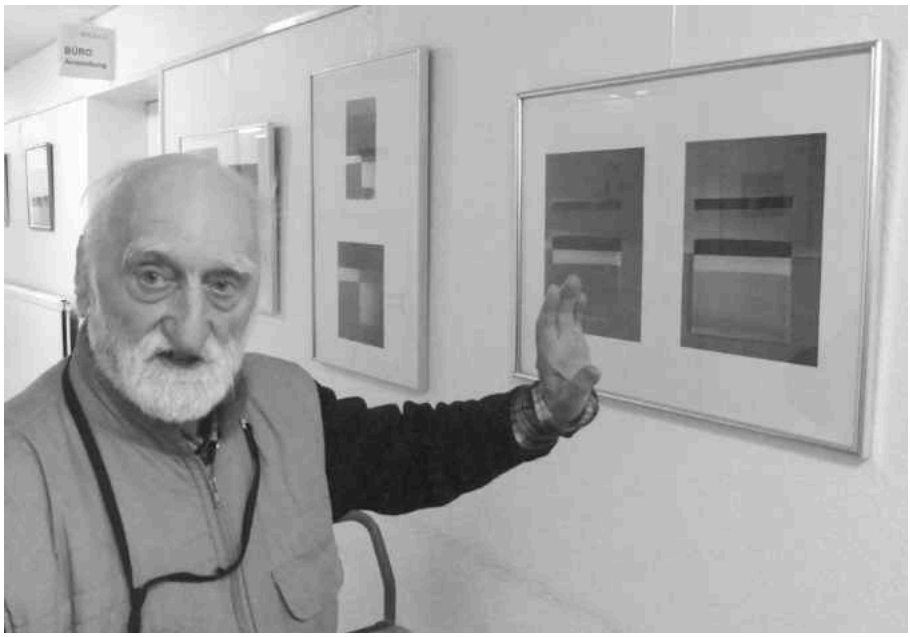
Montag, 8. April 2024, 18 Uhr
Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38

Eintritt frei, eine Anmeldung unter der Tel.-Nr.: 040/280 55 553 ist für die Planung wünschenswert.

AWO Krebsberatung im Gesundheitstreff Osdorf

Borncenter, Kroonhorst 9c

Seit Februar bietet die AWO Krebsberatung montags eine Außensprechstunde im Gesundheitstreff Osdorf an. Die Psycholog*innen und Sozialpädagog*innen der AWO Krebsberatung begleiten und beraten bei psychischen Herausforderungen wie Unsicherheiten und Ängsten sowie bei sozialrechtlichen Fragen zur Existenzsicherung, zum Umgang mit Krankenkassen und Rentenversicherung oder zu Themen der Schwerbehinderung und Rehabilitation. Das Angebot ist kostenlos und vertraulich.
Ratsuchende können Termine für ein persönliches Beratungsgespräch unter der Telefonnummer (040) 414023300 oder schriftlich unter krebsberatung@awo-hamburg.de vereinbaren.



Gerhard Jeske präsentiert seine Grafiken im Stadtteilhaus. Die Ausstellung ist noch bis zum 17.3. zu sehen.

Ausstellungseröffnung Gerhard Jeske

Am 21. Februar eröffnete Gerhard Jeske seine Ausstellung „Abstrakte Grafiken" im Stadtteilhaus. Die Grafiken entstanden mit einem Programm, das Töne in Farbe übersetzt. Diese Tongrafiken hat er am Computer farblich bearbeitet und Ausschnitte davon zu seinen abstrakten Grafiken gestaltet. Er berichtete, dass er in seiner künstlerischen Arbeit mit Skizzen, Musik und jetzt abstrakten Grafiken versucht, das Grauen des Zweiten Weltkriegs, das er als Hitlerjunge miterlebte, zu verarbeiten. Bis heute verfolgen ihn die Erinnerungen an die Erschießung eines „Deserteurs" und an die entstellten toten Körper der von der deutschen Armee in einer Lazarettscheune zurückgelassenen schwer Verwundeten.

Gerhard Jeske berichtete auch über seine Zeit als Gaststudent an der Kunstakademie: „Dort erhielt ich meine ersten Erkenntnisse über die Stilrichtungen in der Malerei. Aber an den Ismen in der Kunst war ich wenig interessiert. Ich probierte andere Materialien aus, um meine Lebenserfahrungen und Gefühle auszudrücken." Seine Grafiken sind in seinem Buch: Grafiken und Lyrik: Skizzen aus dem Innenleben" veröffentlicht. Die damals entstandenen Grafiken stellte er Im Juli 1955 im Bauzentrum Esplanade aus. „Die Presse lobte mich über alle Maßen. Dr. Horst Herbert Kosserts nannte meine Ausstellung 'Lyrik in Grau'. Damit geriet ich zwischen die Fronten des Realismus und der abstrakten Linien. Ich wurde als sogenannter freier schöpferischer Künstler besonders gegen die DDR vermarktet. Das machte ich nicht mit." Er hörte zunächst auf, als freier Künstler zu arbeiten. Wie gut es ist, dass er damit wieder angefangen hat, zeigt seine Ausstellung im Stadtteilhaus. *sat*

Berufsinfobörse am Goethe-Gymnasium

„Ich wollte immer Architektin werden. Jetzt war ich bei der Stadtplanerin – ich kannte den Beruf gar nicht. Das ist so spannend! " So erging es vielen bei der Berufsinfobörse des Goethe-Gymnasiums am 25. Januar. Hier konnten die Schüler*innen sich austauschen mit der Ingenieurin von Airbus, der Physikerin vom DESY, dem Journalisten oder den Vertreter*innen des DB-Konzerns. Während die Reanimationspuppe am Stand des Chefarztes der Kardiologie keine Chance hatte, an Herzversagen zu sterben, standen auch Hobel und Säge bei der Tischlerei nicht still. Für die 8.- und 9. Klässler*innen war es ein Ideensammeln für den ersten Praktikumsplatz. Die Jahrgänge 10 und 11 gingen schon gezielter in die Gespräche: Könnte der Zoll oder die Polizei meine berufliche Heimat werden? Oder doch mal die Psychotherapeutin nach ihrem Arbeitsalltag fragen? Die Schüler*innen nahmen viele Informationen und Anregungen mit. Ein großer Dank geht an alle, die bei der Veranstaltung mitgeholfen haben, besonders an die, die sich viel Zeit genommen und in kreativer und offener Weise ihre Berufe vorgestellt haben!

Christina Jäger

SERVICESTELLE
LURUP SÜD-OST

Moorwisch 2, Tel. 414 222 33,
bettina.klassen@alsterdorf.de

Bitte für alle Beratungen vorher einen Termin vereinbaren!

• **Mo 8-10 Uhr:** Kita Sozialberatung, Tel. 0157 32 93 0732; **10-12.30 Uhr**: Lernclub Deutsch (VHS „Am Fluss²") im Eltern-Kind-Zentrum;
• **Di 8-10 Uhr:** Finanzcoaching in franz., englisch und deutsch; **11-13 Uhr:** Einfal! GmbH Jobcoaching für Menschen mit Kind, Tel. 0176 57239195; **13-15.30 Uhr:** Beratung der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e.V. für Betroffene und Angehörige; **15.30-17 Uhr:** Erziehungsberatungsstelle Altona-West berät zu Erziehung, Partnerschaft und Trennung, Tel. 609 29 31-10
• **Mi 8-10 Uhr:** Sozialstation Lurup, Telefonsprechzeit Pflegeberatung, Tel. 831 40 41; **9.30-11.30 Uhr:** Beratung Verbraucherzentrale Hamburg, Tel. 248 32 129; **12-15 Uhr:** Kita Sozialberatung **15-16 Uhr:** Rat und Tat – Beratung rund um das Thema Behörden, Erziehung und Angebote im Stadtteil; Tel. 0162 231 89 74
• **Do 9-12 Uhr:** AWO-Projekt -„Augen Auf" Seniorenberatung, Tel. 0159 044 448 39 **15-17 Uhr:** FÜR SOZIALES berät über soziale Hilfen, Erziehung und Fragen des Alltags, Tel.: 0160 65 77 041;
• **Fr 8.30-10 Uhr:** allgem Beratung zur Erziehung, Verweisberatung im Eltern-Kind-Zentrum; **11-12 Uhr:** Beratung des Sozialkontors zu psychischen Erkrankungen und Behinderungen, Tel.: 3570 8553

elternkindzentrum

Moorwisch 2 · Tel. 040-832 00 541/832 00 542

Di 8.30-10 Uhr: gemeinsames Frühstück, **ab 10 Uhr:** Sing- und Spielkreis,
einmal im Monat besucht uns die Hebamme (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind, Termine bitte im EKiZ erfragen)
Do 8.30-10 Uhr: gemeinsames Frühstück, **ab ca. 10.30 Uhr** gehen wir in den Bewegungsraum, einmal im Monat besucht uns die Kinderkrankenschwester (Beratung/Fragen rund um Mutter und Kind), Mütterberatung an bestimmten Donnerstagen, bitte im EKiZ erfragen
Fr 8.30-10 Uhr: gemeinsames Frühstück,
ab 10 Uhr: Kreativangebot

Tanztee am 17.3. und 21.4.

15-18 Uhr · Stadtteilhaus · Böverstland 38

Seit Januar 2024 freut sich das Tanztee-Team über den Neuzugang DJ Edgar, der nun gemeinsam mit Ute Krüger die kommenden Tanztees unterstützt. Die Beiden spielen bekannte Stücke ergänzt durch Disco Hits. Wir freuen uns, Sie/Euch mit auf eine Reise durch die Zeiten zu nehmen. Getränke und Kuchen stehen zu günstigen Preisen bereit. Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Kaffee und Kuchen mit BINGO-Spiel

beim Luruper Bürgerverein, Böverstland 38

Samstag 13. April 2024
Einlass 14:30 Uhr, Beginn 15 Uhr

Anmeldung bis 3. April
bei Ute Krüger, Tel. 832 08 33.
8 € für Kaffee, Kuchen, BINGO und Spaß haben
bezahlen im Büro des Bürgervereins,
am 4. April zwischen 10 und 12 Uhr

Kultur- und Klima-Café

Donnerstags, 14-17 Uhr
Stadtteilhaus Lurup,
Böverstland 38

Das Team freut sich auf Gäste im Café. Es gibt leckeren Kuchen, ein offenes Ohr für Ihre Fragen, Ideen und Anregungen, ruhige Ecken und Klönti-sche, Lesestoff und – bei Bedarf gleich nebenan – Jutta Krügers Schreibstube.

Die Olchis und der Schmuddel-Hund

Montag 25.03.202 · 16 Uhr
Stadtteilkulturzentrum Lurup
Böverstland 38

Madsinos Puppenrevue kommt und spielt eine spannende Geschichte für Kinder von Erhard Dietl.
Die Olchis leben in einer Höhle auf der Müll-kippe von Schmuddelfing. Sie mögen es, wenn es mieft, muffelt und stinkt. Olchis waschen sich nie. Wenn sie gähnen, dann stürzen sogar die Fliegen ab.
Schleime, Schlamm und Hundedreck! Die Olchikinder finden ihre Haustiere heute furzlangwei-lig. Feuerstuhl schläft, die Ratten dösen und die Fliegen fallen tot auf den Boden. Wie krötig, dass gerade jetzt ein Hund auf der Müllhalde auftaucht! Der kann sogar Kunststücke und liebt es, im Dreck zu wühlen! Willkommen in der Welt der Olchis...

Spieldauer ca. 50 Minuten für Kinder ab 2 Jahren. Karten gibt es eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Tageskasse für 9 Euro pro Person.

BÖV 38 e. V.

Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Tel. 87 97 41 16
info@boev38.de · www.boev38.de

TRÄGER STADTTEILHAUS LURUP

KITA IM STADTTEILHAUS LURUP

Inklusive Kita für Kinder von 1-6 Jahren · Mo-Fr 7.30-18 Uhr · Tel. 82 29 63 76 · kita@boev38.de · kita-im-stadtteilhaus.de

Stadtteilhaus LURUP

Kultur
Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Böverstland 38 · 22547 Hamburg

LURUPER BÜRGERVEREIN

von 1952 e. V.

Jürgen Krüger, Tel. 832 08 33
J.KruegerLBV@gmx.de
www.luruper-buergerverein.de

FREIZEITANGEBOTE UND KULTURVERANSTALTUNGEN

Ausfahrten und Besichtigungen, Singen, Basteln und Spiele (Skat, Canasta, Doppelkopf usw.)

Kontakt: Ute Krüger 832 08 33
U.KruegerLBV@gmx.de

Lichtwark-Forum Lurup e. V.

LOKALE VERNETZUNGSSTELLE PRÄVENTION LURUP/OSDORFER BORN

gefördert durch Hamburg | Sozialbehörde

Tel. 280 55 553

Mikroprojekte TK-Verfügungsfonds Osdorfer Born: Christine Kruse, Tel. 0176 710 66 111
gesundheit@unser-lurup.de
www.gesundheit-lurup.de

- Beratung und Unterstützung für alle, die sich für Gesundheitsförderung im Stadtteil einsetzen möchten
- Runder Tisch Gesundheitsförderung mit allen Interessierten aus dem Stadtteil
- Wertschätzung – Entwicklung einer Stadtteilstrategie für psychosoziale Gesundheitsförderung in Lurup und im Osdorfer Born
- Beratung für Anträge an den Verfügungsfonds der Techniker Krankenkasse

Flurstraße 15
Tel. 040 219 01 199
info@lurum.de
lurum.de

Die LURUM – Community School Lurup im Neubau der Stadtteilschule setzt mit einem vielfältigen, wie hochwertigen Kurs- und Begegnungsangebot überwiegend für Erwachsene erfrischende Impulse im Stadtteil und stärkt die Selbstorganisation von Anwohner*innen.

Das Lichtwark-Forum Lurup e. V. freut sich über Spenden für die Stadtteil-Kultur-Arbeit:

HASPA, IBAN: DE74 2005 0550 1285 1222 12

Das Stadtteilkulturzentrum und die LURUM Community School werden gefördert durch das Hamburg | Bezirksamt Altona

Stadtteilkulturzentrum Lurup, Böverstland 38:
Mo 9-17 Uhr · Di 9-17 Uhr · Mi 11-15 Uhr · Do 9-17 Uhr · Fr 9-15 Uhr
Kontakt für die Angebote im Stadtteilkulturzentrum, wenn nicht anders angegeben, 040 280 55 553 · **info@unser-lurup.de · www.stadtteilhaus-lurup.de**

STADTTEIL-KULTUR-BÜRO

Kommen Sie vorbei, informieren Sie sich. Träumen und planen Sie mit uns Angebote und Veranstaltungen für Stadtteilkultur und die Entwicklung unseres Stadtteils. Kommen Sie in Kontakt mit im Stadtteil aktiven Menschen, Einrichtungen und Gremien.

- Luruper Forum
Stadtteilbeirat für die Entwicklung unseres Stadtteils. Jede*r kann mitmachen (s. S. 12)

- „Lurup im Blick"
Stadtteilzeitung
Sabine Tengeler,
lurupimblick@unser-lurup.de

- www.unser-lurup.de
Aktuelle Termine, Informationen über Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Angebote im Stadtteil

KULTUR- und KLIMA-CAFÉ

Entspannen, lesen, begegnen, informieren, austauschen bei Kaffee und Kuchen, Do 14-17 Uhr

BÜCHER

- Verschenkebücher für Kinder und Erwachsene

DIE STADTTEILBÜHNE

- Theater-Werkstatt für Frauen
- Inszenierungen und Aufführungen

Weitere Spielerinnen sind willkommen. Sabine Tengeler, Tel. 280 55 553

KINDERTANZ

Di 15-17.30 Uhr
Kontakt und Anmeldung:
Anna, Tel. 0176 471 444 16,
tanzkurs-lurup@gmail.com

FITNESSBOXEN FÜR FRAUEN

Di 19.30-21 Uhr
Wir sind ein bunt gemischter Haufen Mütter unterschiedlichen Alters, die Spaß daran haben, Sport zu machen und sich auszupowern. Komm gerne zum Schnuppern vorbei.
Kontakt: Carmen Groeneveld,
Tel 0163 92 12 924

FIT IM ALTER

Mo 15-16 Uhr mit Brita Schmidt-Tiedemann, Kontakt: info@unser-lurup.de, Tel. 040 280 55 553

LURUPINA

ZIRKUSFESTIVAL HAMBURG
2024: 6.-8. September
Andree Wenzel
info@lurupina.de
und Stadtteilkulturzentrum
Tel. 280 55 553

LURUP FEIERT

vorauss. wieder 2024

RAT UND HILFE KOSTENFREI

- Hilfe beim Schreiben
Anträge, Briefe, Bewerbungen, Patientenverfügungen mit Jutta Krüger Do 14-16.30 Uhr

TAUSCHHAUS LURUP

an der Einfahrt zum Elbgaubad, Elbgaustr. 110,
Öffnungszeiten Mo-Fr 10-12 Uhr Auf keinen Fall Spenden vor die Tür stellen!

KONTAKT FÜR INITIATIVEN ÜBER DAS STADTTEIL-KULTUR-BÜRO:

Willkommen in Lurup
willkommen@unser-lurup.de

Lurup im Blick gerne elektronisch!

Sie möchten Lurup im Blick kostenfrei ins Haus geliefert bekommen? Oder haben Sie Interesse, bei Lurup im Blick mitzuwirken? Dann melden Sie sich bitte im Stadtteilkulturzentrum Lurup, Tel. 280 55 553 oder unter lurupimblick@unser-lurup.de.
Als umweltschonendere Alternative stellen wir die Zeitung gerne im pdf-Format elektronisch für Sie bereit! Schicken Sie einfach eine Mail an: lurupimblick@unser-lurup.de

Wir arbeiten zusammen für Lurup

Stadtteilhaus LURUP
Kultur
Bewegung · Begegnung · Beteiligung

Stadtteilkulturzentrum

Hier finden Sie Informationen zum Stadtteil Lurup, Einrichtungen, Vereinen und Initiativen, Rat und Hilfe in der Schreibstube, Kontakt zum Netzwerk des Stadtteilbeirats Luruper Forum, zum Stadtteilkulturzentrum Lurup und zur Lokalen Vernetzungsstelle Gesundheitsförderung. Wir freuen uns über Ideen und Mitwirkung für Angebote und Projekte für den Stadtteil im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38
Tel. 040 280 55 553 · stadtteilhaus@unser-lurup.de

LURUP .INFO

Stadtteilbüro Integrierte Stadtteilentwicklung

Hier finden Sie den Ideenraum und die Anlaufstelle der Gebietsentwicklung vor Ort. Hier sind Sie richtig mit Fragen rund um die Stadtteilentwicklung in Lurup und das Förderprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE)
Luruper Hauptstraße 176
Mo 13-17 Uhr + Do 10-14 Uhr
Tel. 040 43 13 933-22 (Isabel Maier)
oder 040 43 13 933-33 (Ludger Schmitz)
Lurup.info@steg-hamburg.de · www.lurup.info.de

LURUPER FORUM

Mittwoch, 27. März 2024, 19 Uhr

Stadtteilhaus Lurup · Böverstland 38
Buslinien: MB 2 Flurstraße Nord., MB 21 Jevenstedter Straße

Im Luruper Forum sind alle willkommen, die zu einem besseren Leben in Lurup beitragen wollen – mit Fragen oder Hinweisen, guten Ideen, Bereitschaft zur Zusammenarbeit, noch ungenutzten Fähigkeiten, Aktionen oder Projekten. Sie sind herzlich eingeladen, sich zu informieren, mitzureden, mitzuplanen und mitzuentscheiden*. Das Luruper Forum tagt in der Regel am letzten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr reihum bei verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil. Kontakt und weitere Information: Stadtteil-Kultur-Büro im Stadtteilhaus Lurup, Böverstland 38, Tel. 280 55 553, forum@unser-lurup.de, www.unser-lurup.de
* Wer mit abstimmen möchte, muss zuvor zweimal an einer Sitzung des Forums teilgenommen haben.

- Aktuelles, Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil
- **Fest 25 Jahre Luruper Forum**
- Aktuelles, Wünsche, Anregungen und Informationen für den Stadtteil
- Anträge an die Verfügungsfonds (s. S. 6)

*** Snacks und Getränke gegen Spende ***

Geschäftsführung des Luruper Forums

nächstes Treffen: Di, 16.4.24, 18 Uhr

Geschäftsführender Vorstand
des Lichtwark-Forums Lurup e. V.
Karin Gotsch (Vors.),
Jasmin Dethlefs und Thomas Wibrow
(stellvertr. Vors.)

Vom Luruper Forum gewählte bzw. von den Fraktionen der Bezirksversammlung Altona entsandte Geschäftsführer*innen

Roland Ahrendt, Lars Boettger (Die Grünen Bezirksfraktion), Dr. Monika Dahncke, Jasmin Dethlefs (Junge Genration), Beate Gartmann (Kinder- und Familienzentrum Lurup), Christiane Gerth, Anthony Herbertz, Annette Hillen, Bettina Klassen (Eltern-Kind-Zentrum, Servicestelle Lurup Süd-Ost), Ute Krüger (Luruper Bürgerverein), Susanne Matzen-Krüger (Schule Langbargheide), Andre Mergel (SPD-Bezirksfraktion) Rose Pauly (FDP-Bezirksfraktion), Maren Schamp-Wiebe (Fridtjof-Nansen-Schule), Claudia Stamm, Dr. Kaja Steffens (CDU-Bezirksfraktion), Karsten Strasser (Die Linke Bezirksfraktion), Christine Süllner (Elternrat Goethe-Gymnasium), Sabine Tengeler (Lurup im Blick; Die Stadtteilbühne), Thomas Wibrow (Lichtwark-Forum Lurup e. V.)

Ansprechpartner*innen des Luruper Forums

Schiedskommission: über Stadtteilkulturzentrum, Tel. 040 280 55 553 · AG Lebendiges Zentrum Lurup: Sabine Tengeler, sabine.tengeler@unser-lurup.de · AG Magistrale: Christiane Gerth, Tel. 822 96 207 · AG Verkehr und Mobilitätswende: Sabine Tengeler und Thomas Wibrow, mobilitaetswende@unser-lurup.de · Senior*innen: Ute Krüger, senioren@unser-lurup.de, Brigitte Reise (Seniorendelegierte), sen.del@unser-lurup.de · Flüsseviertel; Schulen: Maren Schamp-Wiebe, Tel. 428 76 460 · Gesundheit: Prof. Dr. med. Jutta Krüger über Tel. 280 55 553 · Stadtteilkultur: Beate Kral, Tel. 280 55 553 · Jugend: Jasmin Dethlefs, 0176 43 33 85 95 · Lüdersring; Schulen: Susanne Matzen-Krüger, Tel. 87 007 917 · Naturschutz: Barbara Meyer-Ohlendorf, NABU-Gruppe West, 82 95 77 · Öffentlichkeitsarbeit: Sabine Tengeler, forum@unser-lurup.de · Wirtschaft und Stadtteilentwicklung: Lars Boettger 0172 412 23 23 · Wohnen: Jörn Tengeler, Tel. 822 96 207

Impressum: Lurup im Blick wird gefördert durch

Hamburg | Bezirksamt Altona · Hamburg. Deine Perlen.

Lurup im Blick wird herausgegeben vom Lichtwark-Forum Lurup e. V. mit freundlicher Unterstützung des Bezirksamtes Altona.

Lurup im Blick, Stadtteilhaus Lurup
Böverstland 38 · 22547 Hamburg
040 / 840 55 200 (Sabine Tengeler)
lurupimblick@unser-lurup.de

Lurup im Blick ist offizielles Protokoll und Einladung für die Sitzungen des Luruper Forums

Redaktion: Sabine Tengeler (sat) Jutta Krüger (jk), Gestaltung, Verantwortlich i.S.d.P. Sabine Tengeler
Fotos, wenn nicht anders angegeben: die Autor*innen · Auflage: 2.500

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe 2024: 27. März 2024